

242. *Der Prinz von Oranien an seinen Vater. Im Feldlager zu S. Cornelismünster, 9. September 1552.*

Ausf. aus K.-E. 101.

Soll den Kaiser, wenn er sich dem Rheine naht, aufsuchen. Verdächtige Absicht des Landgrafen, den Grafen auf der Durchreise zu besuchen.

Da er vernehme, dass der Kaiser im Anzuge sei und sich dem Rheinstrom sehr nähere, habe er Wiltberg ziehen lassen, damit der Graf von ihm die Lage der Dinge kennen lerne und sich rüste und darauf gefasst mache, bei erster Gelegenheit bei dem Kaiser zu erscheinen und ihm dem Rat der Advocaten folgend Mitteilungen über die Streitsache zu machen, damit er sich in der Sache besser danach zu richten wisse. Neue Zeitungen seien ihm nicht zugekommen.

E. l. will ich auch nit verhalten, das mir der herr von Monceau, der vorgestern bei dem landgrafen zu Gulich gewesen, angezeigt hat, wie gemelter landgraf sich gegen inen vernemen lassen, er schrieb der zeit e. l. umb ein geleit durch e. l. grafeschaft zu ziehen und wolt zu e. l. selbst in ire behausung komen, welchs mir etlicher massen verdecktig ist. Dan ich nit wol glauben kan, das solchs aus einem guten grunde kome, sonder allein derhalben vorgenommen werde, damit er ime bei der k. m. und iderman ein glimpf schopfen und e. l. und mir seinem alten brauch nach den munt aufsperrn und nun nach wie vor mit der sachen immer aufhalten muge, wie e. l. inen im selbigen am besten kennen. Aber doch damit er sich im fall der weigerung, daraus er sich nit weniger zu behelfen understehen wurde, zu beklagen kein ursach habe, acht ich der sachen nit undienlich sein (doch auf e. l. verbesserung), das e. l. etwan zu Siegen, zu ime keme und von ime anhöret, wes er sich gegen e. l. und mir vernemen liess, mit freuntlicher bitt, da solche zusammenkunft ein fortgang gewinnen wurde, das e. l. mich furderlich verstendigen wolle, wes hochgedachter landgraf sich hett hören lassen. *Neue Zeitung werde Wiltberg mitteilen.*